



Merkblatt zur Quote

Quoten werden nur gefordert, wenn es nichts zu verlieren gibt, aber viel zu ergattern. Es ist ein Luxusphänomen. Die Frauenquote zeigt dies deutlich. Niemand fordert sie für die **gefährlichen und schmutzigen Jobs oder das Militär.**

Geschlechter-Quoten widersprechen **dem Prinzip der individuellen Freiheit.** Freiheit bedeutet, dass der Einzelne das Recht hat, sein eigenes Leben so zu gestalten, wie er es will, ohne dass der Staat oder jemand anderes ihm vorschreibt, wie er zu leben hat oder nicht zu leben hat, und ohne dass jemand bevorzugt oder benachteiligt wird, weil er ein kollektives Merkmal besitzt, für das er nichts kann und das er nicht frei gewählt hat.

Quoten führen auch dazu, dass **das Leistungsprinzip ausgehebelt** wird. Vor allem im öffentlichen Dienst und in politischen Parteien gilt durch Quoten nicht mehr individuelle Leistung, sondern Angehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht als Kriterium, um eine Position zu erlangen. Das Kollektivrecht wird vor das Individualrecht gestellt.

Norwegen hat die Quote – Das sind die Ergebnisse:

40 Prozent der Aufsichtsratsplätze aller grösseren börsennotierten Aktiengesellschaften müssen seit 2008 von Frauen besetzt werden. Sonst drohen drakonische Strafen - bis hin zum Ausschluss von der Börse, was in der Praxis einer Liquidierung gleichkommt.

Die Frauenquote führte in Norwegen zu einer **bizarren Diskriminierung älterer Arbeitnehmer**, dadurch **weniger sachkundigen Managern**, infolgedessen einer **schlechteren Performance** der betroffenen Unternehmen, einem **massiven Karriererisiko für überforderte Frauen** sowie dem Phänomen der sogenannten "Goldröcke": einem relativ **kleinen Klüngel von Frauen**, die etliche Aufsichtsratsposten anhäufen, weil sich jede von ihnen **mehrere davon unter den Nagel** gerissen hat. 70 Frauen haben sich mehr als 300 Sitze in den Aufsichtsräten ergattert. Den Unternehmen blieb **keine andere Wahl** als sich darauf einzulassen, weil sich **nicht ausreichend kompetente und führungswillige Frauen** fanden, die staatlichen Zwangsvorgaben aber erfüllt werden mussten.

Studie der Universität Michigan zur Frauenquote in Norwegen

Die fachliche Qualifikation der Führung und die Performance hat sich nicht verbessert, sondern im Gegenteil verschlechtert. Einzig was herausgekommen ist, dass in den Führungsetagen das **Durchschnittsalter um um sieben Jahre verjüngert** wurde, die Führung unerfahrener ist und die **Leistung gesunken** ist. Wenn man plötzlich 30 oder 40% der Führung ersetzen muss mit unerfahrenen Leuten, dann hat das massive Konsequenzen in allen Bereichen einer Unternehmung.

Verwunderlich ist auch, dass genau die Leute, welche nach Quoten schreien, selber wohl nichts von Quoten halten, so das **eigenössische Büro für Gleichstellung von Frau und Mann**, in welchem **16 Personen arbeiten, davon 15 Frauen.** Es kann sich nun jeder selber vorstellen, was das mit Gleichstellung von Frau und Mann zu tun hat, wenn 94% Frauen dort Einsitz haben. Das ist der wahre Skandal.